Freitag, 15. März 2024, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Lokales

Schüler pflanzen 500 Eichen

Kreissparkasse sponsert insgesamt 20 000 Bäume im Knüll

VON CHRISTINE THIERY

Schüler der Berlin-Tiergarten-Schule pflanzten Eichen am Ameiser bei Remsfeld: Unterstützt wurden sie unter anderem von Michael Sack und Christiane Laabs von der KSK (mittlere Reihe rechts). Dahinter Forstamtsleiter Florian Koch und Förster Matthias Hornung, in der Mitte Lehrerin Britta Braun. Foto: Christine Thiery

Remsfeld – Schüler der Berlin-Tiergarten-Schule halfen diese Woche kräftig beim Aufforsten in der Remsfelder Gemarkung am Ameiser im Wald Richtung Welferode. Dort pflanzten sie unter Aufsicht von Hessen Forst 500 Eichen. Die Aktion ist Teil des Langzeitprojektes der Kreissparkasse Schwalm-Eder, die im Landkreis 50 000 Bäume pflanzt.

20 000 Eichensetzlinge werden derzeit in der Gemarkung Remsfeld auf drei Hektar gepflanzt. Hintergrund ist die dringend benötigte Aufforstung. „In den vergangenen Jahren fielen im Landkreis zwischen zehn und 15 000 Hektar Wald entweder den Stürmen, der klimabedingten Trockenheit oder dem Borkenkäfer zum Opfer“, sagte der Leiter des Forstamtes Neukirchen, Florian Koch. Hessen sei demnach von dem Waldverlust in Deutschland am meisten betroffen.

„Die Kreissparkasse hat sich daher dafür entschieden, bei der für die Region wichtigen Aufforstung zu unterstützen“, sagte Michael Sack von der KSK. Gepflanzt werden vorwiegend Eichen, teils sogar aus der Zucht der eigenen Bestände in Knüllwald. Eichen werden gesammelt und in besonderen Zuchtanlagen zu Setzlingen aufbereitet. Bis diese in die Erde kommen, dauere es bis zu drei Jahre, erläuterte Koch.

Dennoch sei diese Art der Pflanzung am effektivsten. Um das Pflanzgebiet herum wird ein Zaun gegen den Wildverbiss gebaut, bis zur Aufzucht müssen die Pflanzen immer wieder freigeschnitten werden. Die Setzlinge werden in einem Abstand von 50 Zentimetern in Reihen gepflanzt, die zwei Meter auseinander stehen. Damit wolle man erreichen, dass die Bäume möglichst einen hohen Schaft entwickeln, dies bedinge einen besseren CO2-Speicher, fügte Revierleiter Matthias Hornung hinzu.

Für die Schüler der vierten Klasse war die Pflanzaktion Lehrstück und Spaß zugleich. Lehrerin Britta Braun bereitete die Aktion im Unterricht vor. Hailey Hochwald war erstaunt, wie klein die Pflanzen sind. Auch, wie viel Arbeit in die Aufzucht der Pflanzen und deren Pflege gesteckt werden muss, bis aus ihnen ein Baum gewachsen ist, erstaunte die Kinder. Für die Schüler sei die Aktion wertvoll, sagte Lehrerin Britta Braun. Sie lernten Umweltbewusstsein im direkten

Kontakt mit Pflanzen. Das wiederum könnten sie als Multiplikatoren in ihre Familien tragen. Umweltbildung werde so vervielfacht.

Die Bedingungen für einen guten Wuchs seien in diesem Jahr gut. Nach der Trockenheit der vergangenen Jahre seien die Böden wieder nass, sagte Koch. Auch für den Forst sei die Aktion Bildungsauftrag. Es tue es den Kindern gut, den Wald zu erfahren und sich darin zu bewegen. Der Wald sei Heimat und Kulturgut.

Die Kreissparkasse investiere in die 50 000 Bäume etwa 300 000 Euro, sagte KSK-Mitarbeiterin Christiane Laabs. Der Setzling kostet einen Euro, dazu kämen Kosten für Zaun und Pflege.

Michael Sack appellierte, aus Nachhaltigkeitsgründen auf Papier zu verzichten und auf Online-Banking umzustellen. Allein vier Millionen Kontoauszüge würden jährlich gedruckt, dafür müssten theoretisch für Papierherstellung 157 Bäume gefällt werden.